

Bündner Nachrichten

DIE Wochenzeitung | Ringstrasse 90/92 | 7004 Chur | Inserateannahme und Redaktion Tel. 081 253 57 77 | Fax 081 253 57 81 | info@buendner-nachrichten.ch



Domat / Ems stellt sich vor

Seite 5



Im Schadenfall
Wir kümmern uns...

- kompl. Schadenregelung mit der Versicherung
- Instandsetzung aller Lackschäden
- MFK Mängelbehebung

LACUNAGARAGE THUSIS
info@lacuna-garage.ch, 081 284 10 90

Rhätische Bahn
Geführte Zeitreise ins UNESCO Welterbe RhB
www.rhb.ch/zeitreise



Jeden Freitag bis 25. September 2020

Leichte Strompreiserhöhung für Rhienergie-Kunden

Aufgrund einer Erhöhung der Netztarife erhalten Kunden von Rhienergie im 2021 eine leicht höhere Stromrechnung.

Die Rhienergie AG erhöht ihre Strompreise (Netz- und Energietarife inkl. Abgaben) im 2021 über alle Kundengruppen um durchschnittlich 2,8%.

Obwohl die Energiebeschaffungspreise gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen sind bleiben unsere Energietarife für grundversorgte Kunden im 2021 unverändert. Höhere anrechenbare Kosten in Zusammenhang mit der Netzmodernisierung führen bei den Netzkosten zu einer durchschnittlichen Erhöhung von 6% gegenüber dem Vorjahr. Dieser Mix von Energie- und Netzkosten verursacht die leichte Preiserhöhung.

Die allgemeinen Systemdienstleistungen des Übertragungsnetzes (SDL) Swissgrid bleiben gemäss Vorjahr bestehen und betragen im 2021 0.16 Rp./kWh.

Ebenfalls unverändert im 2021 bleiben die Abgaben an das Gemeinwesen, für das Einspeisevergütungssystem EVS (ehemals KEV) und für den Schutz von Gewässern und Fischen.

Ökostromprodukte

Der Aufpreis für die Ökostromprodukte «rhii.ökostar», «solarstar» und «waterstar» bleibt im 2021 wie im Vorjahr bestehen.

Einspeisevergütung

Wie im 2020 vergütet Rhienergie im 2021 10 Rappen für jede eingespeiste Kilowattstunde Solarstrom. Damit liegt Rhienergie weiterhin über dem schweizerischen Durchschnitt. Eine eigene Solaranlage lohnt sich im Rhienergie-Gebiet damit ganz besonders. Dies insbesondere in den Gemeinden Felsberg und Rhäzüns, denn dort erhalten die Bewohner zusätzlich zur staatlichen Förderung einen Förderbeitrag der Gemeinde für ihre Photovoltaik-Anlage.

15 Bündner Berufsleute machen sich bereit für die «SwissSkills Championships 2020»



Bild: z.Vg.

Statt den ursprünglich in Bern geplanten, zentral ausgetragenen Schweizer Berufsmeisterschaften «SwissSkills» messen sich die besten jungen Berufstalente der Schweiz im Herbst an den dezentral ausgetragenen «SwissSkills Championships 2020» verteilt über die ganze Schweiz. Der Grossteil der rund 700 Teilnehmenden ist bekannt, davon kommen 15 aus dem Kanton Graubünden.

Obwohl die als Grossveranstaltung in Bern vorgesehene zentrale Schweizer Berufsmeisterschaften «SwissSkills 2020» in ihrer geplanten Form aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden können, tragen 29 Berufsverbände in nicht weniger als 60 Lehrberufen ihre Meisterschaften in den kommenden Herbstwochen- und Monaten aus. Im Gegensatz zu den «SwissSkills», welche auf dem Gelände der Bernexpo geplant waren, finden die neu konzipierten

«SwissSkills Championships» dezentral statt. Ein Grossteil davon wird während der ursprünglichen «SwissSkills-Woche» vom 8. bis 13. September 2020 ausgetragen.

Unverzichtbares Schaufenster für die Schweizer Berufsbildung

Dank diesem Ersatzformat, das gemeinsam von den Berufsverbänden und der Stiftung SwissSkills umgesetzt wird, ist garantiert, dass Schweizer Berufsmeisterschaften auch im Jahr 2020 durchgeführt werden können. Dadurch erhält die Schweizer Berufsbildung trotz der aussergewöhnlichen Rahmenbedingungen ein Schaufenster, welches für junge Berufstalente von grosser Bedeutung ist. Denn somit können sie ihre Leidenschaft für den Lehrberuf und ihre berufliche Exzellenz unter Beweis stellen.

Teilnehmende der Berufe stehen fest

Total werden rund 700 junge Berufsleute, die sich in der Regel in

der letzten Phase ihrer Berufslehre befinden oder kürzlich ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen haben, an den SwissSkills Championships 2020 teilnehmen. Die Teilnehmenden werden von ihren Berufsverbänden selektioniert. Die Qualifikationsverfahren sind dabei je nach Beruf unterschiedlich.

Eine aktuelle Übersicht aller gegenwärtig bekannten Teilnehmenden finden Sie hier:

<https://www.swiss-skills.ch/swisskills-championships-2020/teilnehmer/>

Die Liste kann nach Namen, Kanton oder Beruf sortiert werden. In wenigen Berufen sind die Teilnehmenden noch nicht bekannt. Die Liste wird in den nächsten Wochen laufend ergänzt. Eine Übersicht zu den Austragungsorten aller SwissSkills Championships 2020 und weiterführenden Infos finden Sie hier:

<https://www.swiss-skills.ch/swisskills-championships-2020/berufe/>

BIO Malans
Clavadetscher Malans

Verkaufstag für **Bio Freiland Poulet und Bio Gemüse**



jede Woche
Fr 16-18 und Sa 10-12 Uhr
Oberdorfstrasse 17, Malans
www.malanser.ch

Kaufe Ihre Autos
Busse, Jeep, PW aller Marken

Zustand und km egal, auch Unfall und Motorschaden. Barzahlung.
Tel. 081 252 28 29, 079 772 54 07
7 Tage www.auto-aria.ch 8-22 Uhr

!!Schuldenhilfe!!

Wir übernehmen alle Schulden
MF Consulting AG – Tel. 052/213 27 37
Bankstrasse 8-12, 8401 Winterthur
www.mf-consulting.ch

Gratis-Beratung Privat, Firmen, Gastro

syna
die Gewerkschaft

www.syna.ch • 081 257 11 22

Wir beraten Sie gerne
Telefon 081 253 57 77

Bündner Nachrichten

über 20 000 Haushaltungen
info@buendner-nachrichten.ch
www.buendner-nachrichten.ch

REKA
seit 1985 rund ums Rohr
für saubere Ablaufleitungen

081 250 55 60 | info@reka-gr.ch
www.reka-gr.ch

NEIN zur radikalen Kündigungsinitiative
27. September 2020

Keine weiteren Experimente!

Denn die Bilateralen sichern unseren Wohlstand.


Martin Schmid
Ständerat FDP


Martin Candinas
Nationalrat CVP


Anna Giacometti
Nationalrätin FDP


Jon Pult
Nationalrat SP


Ursin Widmer
Grossrat BDP

kündigung-nein.ch
Bündner Komitee «NEIN zur Kündigungsinitiative»

Lesermeinung

Für eine massvolle Einwanderung

2014 hat das Schweizer Stimmvolk die Masseneinwanderungs-Initiative der SVP angenommen, um die Kontrolle und Steuerung der Einwanderung wieder zu erlangen. Bundesrat und Parlament hatten somit den Auftrag, den Volkswillen in die Tat umzusetzen. Der vom Volk angenommene Gesetzes- und Verfassungstext wurde von Exekutive und Legislative total verwässert, so dass am Schluss ein zahnloser Inländer vorrang übrig blieb. In Teilen der Bevölkerung führte dies zu grossem Unmut, da zu Tage kam, dass sich die massgebenden Volksvertreter vom damaligen Präsidenten der Europäischen Kommission unter Druck setzen liessen. Zu Recht wurde moniert, dass es so keinen Sinn macht, an die Urne zu gehen.

Mit der Begrenzungsinitiative, die am 27. September zur Abstimmung kommt, soll in einem zweiten Versuch erreicht werden, dass der Entscheid der Stimmbürger von 2014 im Grundsatz zum Tragen kommt. Es geht darum, dass wir als souveräner und eigenständiger Staat die Einwanderung aus dem EU-Raum selbständig kontrollieren und steuern. Mit anderen Worten: Es sollen diejenigen Personen in die Schweiz einreisen und verweilen dürfen, die die Wirtschaft resp. der Arbeitsmarkt benötigt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die schon jetzt in un-

serem Land lebenden Personen auf dem Stellenmarkt Vorrang haben. Eine unkontrollierte und wilde Einwanderung, wie heute vielfach der Fall, belastet die Gesellschaft, die Infrastrukturen und Sozialwerke enorm. Wenn das so weiter geht, platzt die Schweiz einsteilen aus allen Nähten.

Die Zuwanderung ist nicht per se schlecht, die Schweiz ist schon seit vielen Jahrzehnten ein Einwanderungsland. Es ist aber nicht zulässig, dass inländische Arbeitskräfte – vielfach ältere Angestellte – durch Einwanderer zu weit tieferen Löhnen ersetzt werden. Heute besteht schon da und dort diese Gefahr, die es zu unterbinden gilt, eben mit dieser Initiative. Die Vorteile der Begrenzungsinitiative überwiegen bei weitem die Nachteile. Von einer Kündigungsinitiative, wie die Gegner die sachlich gut durchdachte und ausgewogene Vorlage mangels Argumenten böswillig benennen, kann keine Rede sein. Niemand will etwas kündigen und schon gar nicht die EU, denn ihre Funktionäre wissen ganz genau, dass sie sich selbst am meisten schaden würden. Im Interesse unseres Landes bitte ich Sie, ein Ja zur Begrenzungsinitiative in die Urne zu legen, um eine massvolle Einwanderung zu garantieren.

Werner Wyss,
Muttin/Thisis

NEIN zum revidierten Jagdgesetz: Nur ein gesunder Bergwald vermag Menschen zu schützen

Ich wohne in Disentis in einem Haus, das vom Schutzwald geschützt wird. Aber dieser Schutzwald hat ein Problem: der Nachwuchs wird vom Wild gefressen und seine zukünftige Schutzwirkung in Frage gestellt.

Die Jagd übernimmt bei der Regulation des Wildbestandes eine wichtige Aufgabe. Aber die Jagd allein schafft es nicht, die Wildbestände konstant zu halten. Die Wildbestände haben in den letzten Jahrzehnten stetig zugenommen und somit auch die Schäden im Wald.

Die Präsenz der Wölfe hat zu einer Verringerung der Schäden an der Verjüngung im Wald durch Wild geführt. Einerseits reduziert

der Wolf das Wild und andererseits verteilt er es gleichmässiger im Wald, so dass nicht mehr so grosse Schäden entstehen.

Das revidierte Jagdgesetz ermöglicht präventive Abschüsse von Wölfen, ohne dass sie Schaden angerichtet haben oder Herdenschutz vorausgesetzt wird. Der Zustand des Waldes wird darin nicht genügend thematisiert. Ich bin für die Jagd, die Regulation von Wölfen bei Schäden und auch dafür, dass die Landwirtschaft bei Rissen und dem Herdenschutz unterstützt wird. Dies ist aber mit dem bestehenden Gesetz bereits gewährleistet.

Martin Kreiliger

Lesermeinung

Ein JA zu den neuen Kampfjets!

Für die Erneuerung der Luftwaffe beantragen Bundesrat und Parlament 6 Milliarden Franken. Eine grosse Summe, jedoch nicht zusätzliche Mittel, diese Beschaffungskosten laufen über das ordentliche Armeebudget. Wegen diesen 6 Milliarden Franken gibt es anderswo keine Kürzungen, so hat z.B. der Ständerat in der Sommersession für Bildung und Forschung 28 Milliarden für die nächsten 4 Jahre bereitgestellt. Das Armeebudget gemessen am BIP ist 0,7% (Belgien 0,9%/ Schweden 1,1%/Finnland 1,5%, wobei Finnland z.Z. 64 Flugzeuge für 10 Mrd. kauft).

Auch wenn die Gegner für eine solide Luftverteidigung sind, jedoch nur mit billigen und leichten Kampfjets, so geht es ihnen hierbei einmal mehr, verdeckt ein Zeichen für die Abschaffung der Armee zu setzen, doch die folgende Aussage der ehemaligen SP Bundesrätin Michelin Calmy-Rey am 17. Januar 2005 sagt etwas anderes: «Wir sind eines der wenigen Länder der Welt, das verpflichtet ist eine Armee zu haben. Solange wir Schweizer dauernd neutral sind, ist die militärische Verteidigung nicht eine Frage der Vernunft und der Vorsorge, sondern ein Neutralitätsrechtliches Gebot. Mit diesem Kauf wird auch ein Kompensationsgeschäft von 60% ausgehandelt, was unserer Wirtschaft mit Gegengeschäften mit ca. 3,6 Mrd. zugutekommt (Arbeitsplätze!).

Um die Sicherheit unserer Bevölkerung in der Luft und am Boden zu gewährleisten muss unsere Armee technisch gut, modern und kompetent ausgerüstet sein. Die Auswahl des Flugzeugtyps überlasse ich den Spezialisten unserer Armee, die nach einer sehr detaillierten und langwierigen Evaluation entscheiden werden. Der tägliche Luftpolizeidienst und die Wahrung der Lufthoheit sind Kernaufgaben für die Luftwaffe, was nur mit modernsten und neuzeitlichen Kampfjets möglich ist. Also ein klares Ja für die Beschaffung neuer Flugzeuge.

Josef Roggenmoser, Chur

Lesermeinung

Ja zu unserer Luftwaffe, ja zu unserer Armee

Im Herbst 2020 geht es um einiges. Der Plan des Bundesrats sowie des Parlaments war, unserer 1996 und 1978 beschafften Kampfflugzeuge zu erneuern. Gegen dieses Vorhaben hat nun die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) das Referendum ergriffen. Deshalb stimmen wir im September über die Zukunft unserer Luftwaffe ab. Nur durch den Ersatz der Flotte können wir weiterhin den Schweizer Luftraum kontrollieren, sichern und im Ernstfall verteidigen. Unsere Kampfflugzeuge kommen täglich im Rahmen des Luftpolizeidienstes zum Einsatz. Dies möchte ich weiterhin gewährleisten können. Es ist von zentraler Wichtigkeit,

dass die Schweiz ihren Luftraum eigenständig schützen und kontrollieren kann. Nur wenn dies gegeben ist, können wir uns neutral nennen. Es ist deshalb nur richtig, dass die Schweiz über funktionstüchtige und einsatzbereite Kampfflugzeuge verfügt. Für mich ist klar, wer gegen eine Erneuerung unserer in die Jahre gekommenen Kampfflugzeuge ist (GSoA/links/grün) strebt längerfristig die Abschaffung unserer Armee an. Punkt! Sagen auch Sie im September klar ja zur Erneuerung unserer Flugwaffe, zur Sicherheit unserer Schweiz.

Mario Salis, Grossrat SVP,
7500 St. Moritz

Lesermeinung

Müssen wir Schweizer uns Integrieren?

Wenn Sie am kommenden 27. September gegen die Begrenzungs-Initiative stimmen bieten Sie Hand für die Forderung des an der Universität Basel lehrenden Soziologen Ganga Jey Aratnam: Er will Integrationskurse für Einheimische, um uns den Migranten anzupassen. Für den selbsternannten Migrationsexperten ist die Schweiz infolge der vergangenen Migrationswelle seit längerem derartig vielfältig geworden, dass nicht mehr zu ändern sei, dass die ethnischen Schweizer langsam zur Minderheit im eigenen Land werden. Gemäss OECD verfügt bereits heute die Mehrheit der Schüler*Innen in der Schweiz über einen Migra-

tionshintergrund. Setzt sich die Masseneinwanderung fort, wohnen schon 2032 zehn Millionen Menschen in der Schweiz. Bei den heutigen Soziallasten – Ausländer im AHV-Alter beziehen 25,4% Ergänzungsleistungen, Schweizer 11%. Sozialhilfe beziehen 58% Ausländer, Schweizerbürger 42% – kann man sich vorstellen was auf uns zukommen wird. Die Begrenzungs-Initiative, welche der unkontrollierten Zuwanderung ein Ende machen will, ist bis auf längere Zeit wohl die letzte Chance, die Überfremdung der Schweiz etwas bremsen zu können. Darum JA zur Begrenzungs-Initiative.

Robert Deplazes, Brigels

Motorradlenker verletzt sich mittelschwer

Maienfeld: Am Sonntagabend ist es in Maienfeld auf der Luzisteigstrasse zu einem Selbstunfall mit einem Motorrad gekommen. Während einer Stunde musste die Strasse gesperrt werden.

Ein 38-jähriger Lenker fuhr als Erster einer Motorradgruppe von vier Personen auf der Luzisteigstrasse von Balzers in Richtung Maienfeld. Im Gebiet Unera Neubruch rutschte das Motorrad aus noch nicht geklärten Gründen weg, touchierte anschliessend rechtsseitig die Mauer und kam auf der linken Seite liegend auf der Strasse zum Stillstand. Beim

Sturz zog sich der Motorradfahrer mittelschwere Verletzungen zu. Bis zum Eintreffen des Ambulanzteams wurde er von seinen Begleitern betreut. Nach medizinischer Erstversorgung vor Ort wurde der Mann mit der Ambulanz nach Chur ins Kantonsspital Graubünden überführt. Das stark beschädigte Motorrad wurde abtransportiert. Für die Unfallaufnahme wurde die Strasse gesperrt. Eine Umleitung wurde eingerichtet. Der genaue Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei Graubünden abgeklärt.



Bild: z.V.g.

Bschüssig    

Schweizer Teigwaren seit 1876

Herr Hörnli meint...

... die Ferien sind jetzt wirklich um, was bleibt sind Bschüssig Edelweissli als Erinnerung, genauso wie die Bündner-Alpen hab ich sie gerne, drum grüss ich wehmütig aus der Ferne!

Bschüssig Urschweizer Edelweissli, 3-Ei

www.pastaplus-shop.ch

**KAUFE ALLE AUTOS UND BUSSE,
KM+ZUSTAND EGAL, BARZAHLUNG,
TEL. 079 721 51 88**

Autoankauf
Kaufe Autos in jedem Alter und Zustand ab Platz
Einfach und unkompliziert unter
078 336 78 78

Bündner Nachrichten in Chur sucht Telefonverkäufer m/w

Das ist Ihr Profil:

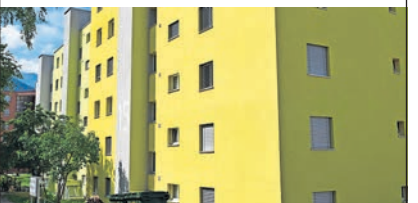
- Sie sind ausdrucksstark, dynamisch, positiv und motiviert
- Sie überzeugen mit Kommunikationsgeschick
- Sie besitzen eine angenehme und positive Telefonstimme

Das bieten wir:

- Angestelltenverhältnis 10–100 %
- Chancen für Quereinsteiger
- Kostenlose Schulungen
- flexible Arbeitszeiten
- Ein herzliches Betriebsklima

Wir suchen SIE als Verstärkung unseres Teams! Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an:

**a.kue@bluewin.ch oder Bündner Nachrichten
Künzle Annocen, Postfach 21,
9403 Goldach**

PRIVERA 

Wir vermieten im Ziegelgut 15–17, 7206 Igis

sonnige und heimelige 4.5 Zimmer-Wohnungen

Die Wohnungen wurden Anfang 2018 saniert. Die Küche wurde komplett erneuert. Im Badezimmer wurde eine neue Dusche eingebaut mit moderner Glaswand. Die Wohnung bietet Ihnen ebenfalls einen grosszügigen Balkon mit fantastischer Fernsicht.

Einstellplätze können für Fr. 120.– / mtl. dazugemietet werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Zögern Sie nicht, uns für einen Besichtigungstermin oder weitere Informationen zu kontaktieren. Wir freuen uns von Ihnen zu hören.
stgallen@privera.ch / Tel. 058 715 60 17

WEF 2021 vom Veranstalter abgesagt

WEF-Gründer Prof. Klaus Schwab und sein Team haben sich dazu entschlossen, auf die Durchführung des World Economic Forums WEF 2021 in Davos im Januar zu verzichten. Die Bündner Behörden nehmen mit Verständnis, aber auch mit Bedauern diesen Entscheid des Veranstalters entgegen.

Für die Jahrestreffen des WEF reisten in den letzten Jahren jeweils zahlreiche Staatsoberhäupter und Regierungsvertreter sowie eine hohe Zahl an Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft nach Davos. Mitglieder des Bundesrates nutzten jeweils die Möglichkeit zu Gesprächen im nationalen und internationalen Umfeld.

Mit Verständnis, aber auch mit Bedauern hat nun die Bündner Regierung vom Entscheid des Veranstalters Kenntnis nehmen müssen, das Jahrestreffen des WEF im Januar 2021 abzusagen. Dass sich Prof. Klaus Schwab und sein Team zur Absage entschieden haben, ist für die Bündner Regierung in Anbetracht der offenen Entwicklung

der Corona-Krise absolut nachvollziehbar. Bedauerlich ist die Absage des Anlasses einerseits wegen seiner volkswirtschaftlichen Einbusen für Davos und Graubünden. Andererseits aber auch wegen seiner politischen Bedeutung für die Landespolitik. Ob eine Verschiebung des Jahrestreffens in den Sommer 2021 möglich sein wird, wird mit den Beteiligten zu diskutieren sein und lässt sich heute noch nicht beantworten. Allerdings haben die WEF Verantwortlichen gegenüber der Bündner Regierung betont, dass sie das WEF-Jahrestreffen 2022 wieder durchführen und auch weiterhin am Standort Davos festhalten wollen.

Auch wenn die Vorbereitungsarbeiten für das Jahrestreffen 2021 bereits angelaufen sind, erfolgt die Mitteilung der Absage so frühzeitig, dass aufgrund einer ersten Beurteilung keine grossen Aufwände bei der Kantonspolizei Graubünden und ihren Partnern entstanden sind. Die Details zu den Folgen der Absage werden im Einzelnen zwischen den Partnern besprochen.

Churer Stadtlauf und Street Food Festival spannen zusammen

Nach der gelungenen Premiere im 2018 und der erfolgreichen Austragung im letzten Jahr, findet die dritte Ausgabe des Churer Stadtlaufs in diesem Jahr wegen der Corona Pandemie nicht statt. Schweren Herzens haben die Organisatoren den Charity Event abgesagt und hoffen nun auf die nächste Austragung. Ab 2021 dürfen die Teilnehmer nämlich mit einer Neuerung rechnen.

Nach langem hin und her hat sich das OK rund um deren Chef Ruedi

Frehner entschieden, den Churer Stadtlauf auf das nächste Jahr zu verschieben. Ein reibungsloser Ablauf des Anlasses ist unter den aktuellen Umständen nicht gewährleistet. Zudem steht die Gesundheit der Teilnehmer und der Besucher an erster Stelle. «In der momentanen Situation ist die Durchführung eines Anlasses in dieser Grösse, zudem noch in einer Stadt, nicht verantwortungsvoll», lässt sich Frehner zitieren. «Wir haben lange gehofft, mussten nun aber einsehen, dass es keinen Sinn macht».

Meldungen bitte an

Fax 071 223 21 28 oder a.kue@bluewin.ch

EU-Masken-Diktatur stoppen



Ja zur Begrenzungsinitiative: **nein** zu Masken **ja** zu Grenzen

Corona-Schengen stoppen



muntalin.ch

Sicherheit für Tiere, Landschaften und Menschen.

Fortschrittliches Jagdgesetz



buendner-ja-jagdgesetz.ch
ja-zum-jagdgesetz.ch



BDP will Neuanfang am Kantonsgericht – und stellt zusätzlichen Kandidaten

Die BDP Grossratsfraktion hat an der zweitägigen Fraktions-sitzung im Hotel Bodenhaus in Splügen die Marschroute für die Wahlen ins Kantonsgericht festgelegt. Sie ist dabei zum Schluss gekommen, dass aufgrund der Unfähigkeit der aktuellen Magistratspersonen, Auseinandersetzungen innerhalb des Gerichts proaktiv und einem Gericht angemessen angehen und lösen zu können, sämtliche aktuellen Richterinnen und Richter für die Grossratsfraktion der BDP nicht mehr wählbar sind.

Das Kantonsgericht hat durch das unwürdige Verhalten der Magistratspersonen mit Wirkung nach innen und aussen erheblich Schaden genommen. Um das Vertrauen in die Institution wiederherstellen, ist aus Sicht der BDP Fraktion ein erkennbarer und echter Neustart essenziell.

Die BDP bedauert daher, dass die Parteien mit Anspruch auf Sitze im Kantonsgericht eine absolut unzureichende Auswahl an neuen Kandidierenden präsentiert haben. Die einzigen beiden neuen Kandidierenden, Remo Cavegn (CVP) als Präsident und Christof Bergamin (SP) als Kantonsrichter wurden von der BDP geprüft und als geeignet erachtet. Darüber hinaus hat die BDP Grossratsfraktion heute entschieden, ihre Verantwortung als staatstragende Partei wahrzu-

nehmen und einen zusätzlichen Beitrag zur Erneuerung zu leisten. Daher hat die Fraktion eine zusätzliche neue Kandidatur geprüft und beschlossen.

Herr lic.iur. Alexander Moses wurde bereits in Zusammenhang mit der Stellenausschreibung für die freiwerdende Richterstelle von der Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS) geprüft und als geeignet erachtet. Er wurde jedoch von der CVP Graubünden nicht als Kandidat vorgeschlagen. Als versierter Jurist, welcher aktuell als Gerichtsschreiber am Bundesgericht arbeitet, ist er für die BDP ein geeigneter und glaubwürdiger Kandidat für einen Neuanfang. Der Fakt, dass Herr Moses als Tessiner die italienische und deutsche Sprache in Wort und Schrift gleichermaßen beherrscht, berücksichtigt auch die Anliegen der italienischsprachigen Bevölkerung in Graubünden.

Der BDP Fraktion ist bewusst, dass der Parteienproporz mit dieser Kandidatur gebrochen werden könnte. In der Interessenabwägung erscheint es der BDP aber wichtiger, sich für eine glaubhafte und echte Erneuerung am Gericht einzusetzen, als stur am Parteienproporz festzuhalten.

Aufgrund der bereits frühzeitig kommunizierten Verweigerung der CVP und FDP, zu einer weitgehenden Erneuerung beitragen zu wollen und grossmehrheitlich die bisherigen Magistratspersonen zu wählen, ist es aufgrund der Mehr-

heitsverhältnisse im Gossen Rat leider absehbar, dass eine vollumfängliche Erneuerung, wie sie von der BDP favorisiert wird, nicht zustandekommen wird.

Die BDP legt Wert darauf festzuhalten, dass vorwiegend die Wiederherstellung des Vertrauens der Bevölkerung in das Kantonsgericht bei ihren Überlegungen von zentraler Bedeutung ist. Daher wird die BDP Grossratsfraktion am kommenden Mittwoch einzig die neuen Kandidierenden Remo Cavegn (CVP) als Präsident, Christof Bergamin (SP) und Alexander Moses unterstützen.

Die BDP bedankt sich bei Kantonsrichter Peter Schnyder für seine Arbeit am Kantonsgericht und auch für seinen Beitrag an der Aufklärung der Ungereimtheiten am Kantonsgericht in Zusammenhang mit dem Erbschaftsfall S. Im Sinne einer grundlegenden Erneuerung am Kantonsgericht ist die BDP Fraktion aber zum Schluss gekommen, dass parteipolitische Überlegungen aktuell von untergeordneter Bedeutung sind, weshalb eine Unterstützung von Peter Schnyder aus aktueller Optik nicht angezeigt wäre.

Abschliessend hält die BDP Grossratsfraktion erneut fest, dass der aktuelle Kantonsgerichtspräsident für Graubünden auch bis Ende Jahr nicht mehr tragbar ist und mit seinem sofortigen Rücktritt den Weg für eine unbelastete Zukunft freimachen müsste.

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird
Bündner Nachrichten

Impressum

Redaktion:
Alex Künzle, Bruno Eicher

Verkaufsleitung / Inseratenannahme:
Charly Bosshard, 081 253 57 77, info@buendner-nachrichten.ch

Erscheinungsgebiet:
Anderer, Anderer Fächer, Bonaduz, Cazis, Chur, Chur Fächer, Churwalden, Churwalden (Fächer), Cresta (Avers), Domat/Ems, Feldis/Veulden, Felsberg, Grösch, Haldenstein, Hinterrhein, Igis, Klosters, Klosters Dorf, Küblis, Landquart, Maienfeld, Maladers, Malix, Mastrils, Medels im Rheinwald, Nufenen, Parpan, Parpan Fächer, Peist, Pignia, Rhäzüns, Rothenbrunnen, Saas im Prättigau, Saas im Prättigau Fächer, Schiers, Sufers, Splügen, Splügen Fächer, Tamins, Thusis, Trimmis, Untervaz, Zizers, Zillis, Zillis Fächer

Redaktions- und Inserateschluss:
Mittwoch, 16.00 Uhr

Tarife:
Millimeterpreis: lokal Fr. 1.30, ausserlokal Fr. 1.50, Stellen lokal Fr. 1.50, ausserlokal Fr. 1.71, Reklamen (1sp/54 mm) Fr. 6.20, Erotik Fr. 1.75.

Produktion:
Zehnder Print AG, 9500 Wil

Auflage:
20'015

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.



Herausgeber:
Künzle Annoncen, Chur

Verlagsleitung:
Alex Künzle

Inseratenannahme + Redaktion:
Bündner Nachrichten
Ringstrasse 90/92
7004 Chur

Telefon 081 253 57 77/071 223 21 27
Telefax 081 253 57 81/071 223 21 28
E-Mail info@buendner-nachrichten.ch
a.kue@bluewin.ch
Internet www.buendner-nachrichten.ch
Erscheint wöchentlich: Freitag

akü's Sport-Blitzlichter

FCSG verpflichtet Lukas Watkowiak- Der FC St.Gallen 1879 hat eine weitere Neuverpflichtung getätigt und Lukas Watkowiak unter Vertrag genommen. Der 24-jährige Torhüter spielte vergangene Saison in Deutschland beim SV Wehen Wiesbaden in der 2. Bundesliga



Bild: z.V.g.

und kommt zum FCSG, wo er einen Zweijahres-Vertrag bis zum Sommer 2022 unterschrieben hat. Seine fussballerische Karriere begann Lukas Watkowiak bei den Junioren des FSV Frankfurt. Von dort wechselte er in den Nachwuchs des 1. FSV Mainz 05, bei dem er die U17 und die U19 durchlief, bevor er 2015 den Sprung in die 2. Mannschaft der Mainzer schaffte. Für diese absolvierte er am 30. Juli 2016 auch sein Profidebüt in der 3. Liga. Ein Jahr später wechselte Watkowiak zum SV Wehen Wiesbaden. Mit den Hessen stieg er in der Saison 2018/19 in die 2. Bundesliga auf und kam dort in der vergangenen Spielzeit zu 11 Einsätzen in der Meisterschaft sowie einem im DFB-Pokal, gegen den Bundesligisten 1. FC Köln. «Wir sind sehr froh, dass wir Lukas Watkowiak verpflichten konnten. Er verfügt bereits über einige Erfahrung im Profibereich und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.», kommentiert Sportchef Alain Sutter den Transfer Watkowiaks. Lukas Watkowiak wird beim FC St.Gallen 1879 das Trikot mit der Nummer 18 tragen.

Fakten zu Lukas Watkowiak

Geburtsdatum: 06.03.1996
Nationalität: Deutschland
Grösse: 1,97 Meter
Bisherige Vereine: FSV Frankfurt Jugend, 1. FSV Mainz 05 Nachwuchs, 1. FSV Mainz 05 II, SV Wehen Wiesbaden

Alex Frei wird nicht FCB-Trainer und geht- Eine Woche nachdem Sportchef Ruedi Zbinden nach einer chaotischen Trainer-Evaluation seinen Rücktritt als Sportdirektor gab, schmeisst nun eine weitere Clubgrösse beim FC Basel den Job hin: Alex Frei hat am Sonntagabend die Entscheidungsträger des Clubs darüber informiert, dass er per sofort sein Amt als Trainer der U-21-Equipe niederlegt und seine Kündigung einreicht. Für den FC Basel ist dies ein weiterer schwerer Rückschlag innert kurzer Zeit, der ein schlechtes Licht auf die Führung um Bernhard Burgener und Roland Heri wirft.

Ein Weltmeister übernimmt bei Sion- Sion-Präsident Christian Constantin hat einen neuen Trainer gefunden: Kommende Saison steht der Italiener Fabio Grosso an der Seitenlinie der

Walliser. Dieser hat vor allem als Spieler viel erreicht: 2006 wurde er Weltmeister, im Final verwandelte er den entscheidenden Penalty gegen Frankreich. Er gewann mit Inter Mailand und Juventus 1 die Serie A und mit Lyon die Ligue 1. 2014 stieg Grosso als Trainer bei der Jugendmannschaft von Juventus ein. Danach stand er bei Bari, Hellas Verona und Brescia an der Seitenlinie.

Zwei Neue von Wolverhampton zu den Grasshoppers- GC verpflichtet die Stürmer Renat Dadashov und Mittelfeldspieler Connor Ronan, die beide von Wolverhampton zu den Zürchern stossen. Renat Dadashov ist Nationalspieler Aserbeidshans. Geboren in Rüdesheim, hat der 21-Jährige auch den Deutschen Pass. Der Mittelstürmer spielte einst im Nachwuchs bei Eintracht Frankfurt und RB Leipzig. Im ersten Halbjahr der letzten Saison war Dadashov an den portugiesischen Erstligisten FC Paços de Ferreira ausgeliehen. Connor Ronan, ein 22-jähriger Ire, war zuletzt an Blackpool und an den slowakischen Topclub Dunajska Streda ausgeliehen. Die beiden Neuen spielen mit einer Leihvertrag bei GC.

Nächster Neuzugang beim FC Vaduz- Der FC Vaduz vermeldet die Neuverpflichtung von Joël Schmiel für die kommende Raiffeisen Super League Saison. Der 21-jährige Berner stösst vom Meister BSC Young Boys nach Vaduz. Der Innenverteidiger unterschreibt einen Vertrag



Bild: z.V.g.

bis ins Jahr 2023. Der ehemalige U20-Schweizer-Internationale durchlief sämtliche Juniorenstufen des BSC Young Boys. Im Jahr 2018 wurde er dann an den FC Breitenrain ausgeliehen und ein Jahr später an den FC Rapperswil-Jona in die Challenge League. Im letzten Sommer verlieh ihn der Meister aus Bern zum FC Wil 1900, wo er sich zur Stammkraft entwickeln konnte. In der abgelaufenen Saison absolvierte er 38 Pflichtspiele und traf dabei drei Mal. «Mit Joël erhalten wir einen jungen und talentierten Innenverteidiger, welcher sich in der letzten Saison beim FC Wil 1900 als Leistungsträger etablieren konnte. Er wird uns weitere Stabilität in der Defensive bringen», so Sportchef Franz Burgmeier anlässlich der Vertragsunterzeichnung. Der FC Vaduz freut sich sehr, Joël im Kreise der FCV-Familie begrüßen zu können und wünscht ihm bereits jetzt einen guten Start und viel Erfolg.

Nora Häuptle wechselt vom SFV in die Bundesliga zum SC Sand- Nora Häuptle, die Trainerin des Schweizer U-19-Nationalteams der Frauen und Leiterin des Nachwuchs-Förderprojektes Footura, verlässt nach fünf Jahren den Schweizerischen Fussballverband (SFV) und übernimmt das Traineramt beim deutschen Bundesligisten SC Sand. Die 37-jährige Thurgauerin steigt bei den Baden-Württembergern am Montag, 24. August 2020, in die Saisonvorbereitung ein und betreut parallel noch bis zum Ende der geplanten Länderspiel-Fenster im September die Schweizer U-19-Auswahl. «Die Verantwortlichen des SC Sand haben mir signalisiert, dass sie mich unbedingt wollen», sagt Häuptle. «In dieser neuen Tätigkeit kann ich meine Erfahrungen aus der Talententwicklung beim SFV hervorragend einbringen und etwas Neues gestalten. Ich freue mich auf diese Aufgabe und bin gleichzeitig sehr dankbar für eine erfolgreiche und lehrreiche Zeit beim Schweizerischen Fussballverband.» «Mit Nora Häuptle verlieren wir eine sehr erfahrene und höchst engagierte Trainerin. Sie hat in Ihrer Zeit viele Talente geformt und ans A-Nationalteam herangeführt. Wir bedauern Ihren Abgang sehr und freuen uns aber gleichzeitig auch, dass sie als Schweizer Trainerin in einer der besten Ligen Europas tätig sein wird», sagt Tatjana Haenni, die Direktorin Frauenfussball beim SFV. Auch für A-Nationaltrainer Nils Nielsen ist klar, dass das Knowhow und die Persönlichkeit der U-19-Nationaltrainerin fehlen werden. Noch mehr betont er aber den positiven Impuls für den Frauenfussball und für Nora Häuptle selbst: «Es ist eine grossartige Chance für sie und es freut mich, dass Nora ihrem Herzen folgt und diese Herausforderung annimmt. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und sind stolz, dass es dem SFV gelingt, Trainerinnen auszubilden, die das Interesse der europäischen Topligen wecken.» Nora Häuptle ist die erste Schweizerin in der Geschichte des Frauenfussballs, die in der deutschen Bundesliga als Cheftrainerin tätig sein wird. Unter den zwölf Bundesligaklubs ist sie ausserdem die einzige Frau, die zum Auftakt der neuen Saison ab dem 4. September 2020 als Cheftrainerin an der Seitenlinie steht.

Doppelsieg von Schlosser- Endlich konnte auch die IDM (Internationale Deutsche Meisterschaft) der Motorradrennfahrer in Angriff genommen. In Assen gingen auf der Grand-Prix-Strecke deren zwei Läufe über die Bühne. Insbesondere im Fokus die Seitenwagenklasse, wo die



Bild: z.V.g.

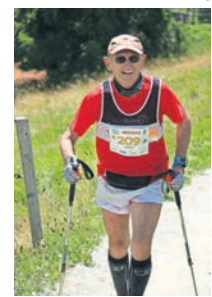
Schweizer Markus Schlosser/Manuel Fries (BILD) beide Läufe für sich entscheiden konnten. Den Seitenwagenfahrer kommt die kurze Saison zu Gute, dass diejenigen Fahrer mit knappen Budget über die Runden kommen zum Teil das Training mit abgenutzten Pneus absolvieren. Nach zwei Läufen führen Schlosser/Fries mit 50 Punkten die Jahreswertung an, es folgen Bennie Streuer/Ilse de Haas (NL) mit 40 und Josef Sattler/Luca Schmidt (D) die Meisterschaft an. Der Zürcher Jakob Rutz mit Thomas Hofer als Schmiermaxe nimmt mit 18 Punkten den sechsten Rang in Beschlag. Bei der Seitenwagenklasse 1000ccm macht eine Schweizerin von sich reden. Die Aargauerin Anna Burkhard nimmt auch diese Saison Platz im Beiboot von Mike Rocher (D). Sie führen die Meisterschaft mit 50 Punkten an, vor den Gebrüder Cédéric und Arnaud Pierard (33) und Helmut Lingen/Michael Pondalik (32) an. Nicht dabei die letztjährigen IDM-Meister Andreas Nussbaum/Manuel Hirschi aus der Schweiz, welche nach 11 Läufen den begehrten IDM-Titel herausfahren.

Verhaltener Saisonauftakt- Gegen starke Konkurrenz muss sich der Rheintaler Dominic Schmitter in der Superbike auseinandersetzen. Beide Läufe in der Reihenfolge Jonas Folger, Yamaha (D) vor den beiden BMW-Piloten Ilya Mikhalchik (UA) und Florian Alt (D) abgewunken, sah den Rheintaler Yamaha-Fahrer Schmitter an vierter und im zweiten Lauf in neunter Position die Ziellinie passieren. Nach zwei Läufen ist der einzige Schweizer an sechster Stelle rangiert. Auch die Supersportpiloten 600ccm trugen zwei Läufe aus, Hier war ein halbes Dutzend Schweizer im Einsatz, wobei der Romand Stéphane Frossard mit einem 10. und 6. Rang bestklassierter Eidgenosse war. Theo Clerc mit dem 12. Rang am Samstag und dem 11. Rang am Sonntag konnte noch Wertungspunkte herausfahren. Dies verpassten Sandro Furter und Severin Bingisser, wobei es Bingisser am Sonntag zum letzten Punkt reichte. Für Yves Stadelmann und Schweizermeister Damien Raemy war es eine Wochenende zum vergessen. Ausser Spesen nicht gewesen.

Aufbauspiele EHC Chur- Nachdem der EHC Chur im Eisstadion Latsch im Südtirol den AHC Vinschgau Eisvix mit

13:2 abgefertigt hat, steht am 7. September im Thomas Domenig Stadion in Chur dem EHC die Mannschaft Bregenzerwald (20.00 Uhr) gegenüber. Den wichtigsten Vorbereitungsmatch haben die Churer jedoch am 11. September, wo der HCB Ticino Rocket (20.15 Uhr) aufwartet. Die Tessiner spielen bekanntlich in der zweithöchsten Liga. Heute Freitagabend sind im Hallenstadion Chur die beiden Spitzenclubs ZSC Lions und HC Lugano zu Gast. In Anbetracht der Corona-Seuche wurde der Beginn der Schweizer Meisterschaft um zwei Wochen verschoben, so dass auch dieses Spiel einer Standortbestimmung beider Mannschaften im Vordergrund stehen wird.

Mit 74 Jahren noch sportlich- Wenn man mit 74 Lenzen auf dem Buckel noch rüstig ist, dann bleibt er dem Laufsport treu. Nach dem Motto «soweit die Füsse tragen» hat der 74-jährige Mitar Cvorovic (BILD) aus Pontresina beim Engadiner Sommerlauf alle drei ausgeschriebenen Wettkämpfe bestritten. Am Samstag den



Berglauf Vertical von der Signalstation hinauf zum Piz Corviglia mit 800 Höhemeter und dann am Sonntag den Muraglelauf von Samedan nach Pontresina (6,7 km) und anschliessend startete im zweiten Läuferfeld mit 150 weiteren Athleten beim Engadiner Sommerlauf von Sils Maria nach Samedan über 20,6 Kilometer. Alle drei Läufe beendete Cvorovic, der seit Jahrzehnten im Engadin wohnt und in den Hotels als beliebter Kellner arbeitete, zu seiner vollsten Zufriedenheit. Auch hat der aus dem ehemaligen Jugoslawien stammende Cvorovic deren 111 Waffelläufe bestritten und fühlt sich als Einheimischer pudelwohl im Engadin.

Alle Corona-Tests beim FC Vaduz negativ- Im Zuge der 1. Qualifikationsrunde der UEFA Europa League vom Donnerstag, 27. August 2020 zwischen dem FC Vaduz und dem Hibernians F.C. musste sich der gesamte Verein auf das Corona-Virus testen lassen. Inkludiert waren neben den Spielern und Staff auch die gesamte Geschäftsstelle sowie die Einsatzkräfte des morgigen Heimspiels. Heute lagen nun die Testergebnisse vor. Alle Tests fielen dabei negativ aus.

Meldungen bitte an
Fax 071 223 21 28
oder
a.kue@bluewin.ch

Domat Ems stellt sich vor



Alles im Fluss – Domat/Ems ist bereit für die Zukunft

Moderat und stabil: Das Wachstum der Gemeinde soll in den kommenden Jahren bei maximal einem Prozent liegen. Bis 2030 könnte Domat/Ems 9000 Einwohnerinnen und Einwohner zählen.

Was bedeutet das für die Gemeindepolitik? Welche Entscheidungen sind notwendig, um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden und die Entwicklung der Gemeinde voranzutreiben? Eine Standortbestimmung mit Gemeindepräsident Erich Kohler in der «Gasetta Amedes».



Erich Kohler

Bild: z.V.g.

Domat/Ems entwickelt sich seit vielen Jahren weiter: Moderne Überbauungen und Wohnquartiere beleben die Gemeinde, neue Gewerbebezonen und der Industriepark Vial versprechen eine starke Wirtschaftskraft auch für die Zukunft. Wie viel Wachstum ist gesund?

Erich Kohler: Das neue Raumplanungsgesetz des Bundes stellt Leitplanken für das räumliche Wachstum auf. In diesem Rahmen wird Domat/Ems für die nächsten 15 Jahre ein vergleichsweise hohes Wachstumspotenzial zugestanden: Gemäss kantonalen Vorgaben dürften wir Wohnraum für zusätzlich über 2000 Einwohnerinnen und Einwohner schaffen. Der Gemeindevorstand hat sich intensiv mit der Wachstumsfrage auseinandergesetzt. Das neue Quartier Ardisla, mit Ein- und Mehrfamilienhäusern, hat in den letzten Jahren bereits zum starken Bevölkerungswachstum von Domat/Ems beigetragen.

Grundsätzlich halten wir Wachstum für wichtig, um Stillstand oder gar Rückschritt zu vermeiden. Für die Zukunft unterstützen wir ein moderates Wachstum von einem Prozent, was einem jährlichen Zuwachs von 80 Einwohnerinnen und Einwohnern entspricht. So können wir die hohe Lebensqualität halten und weiter ausbauen.

Was macht Domat/Ems zum attraktiven Wohnort? Welche Massnahmen wurden umgesetzt, was ist geplant?

Erich Kohler: Wir sind eine historisch gewachsene Gemeinde: Brauchtum, Traditionen und kulturelle Vielfalt sind ein wichtiges Fundament für unsere Identität. Wir sind ebenso ein Ort mit vielseitigem Angebot für alle Generationen, das bestätigen uns die Rückmeldungen aus den Bevölkerungsumfragen. Für das Zusammenleben ist auch eine starke Vereinsstruktur wichtig. Deshalb möchten wir das soziale, kulturelle und sportliche Leben in Domat/Ems weiterhin gezielt unterstützen. Zudem steht für die kommenden Jahre die Aufenthaltsqualität im

Dorfkern im Fokus: Wir wollen unser Zentrum nachhaltig beleben. Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe ist derzeit damit beauftragt, anhand einer Standortanalyse geeignete Massnahmen zu erarbeiten. Sie soll beispielsweise Möglichkeiten finden, zentrale Plätze zu beleben oder Schlüsselliegenschaften zu bewirtschaften. Bis Ende 2020 können wir hierzu konkrete Pläne vorstellen.

Gibt es weitere Planungsarbeiten zum Thema Zentrumsentwicklung? In welchem Zusammenhang steht hierzu die Neugestaltung des Bahnhofs?

Erich Kohler: Aus einer aktuellen Umfrage wissen wir: Der Grossteil des Gewerbes im Zentrum von Domat/Ems ist mit dem Standort verwurzelt und bedient überwiegend Stammkundschaft. Alle Betriebe geben an, bleiben zu wollen, jedoch sei ein gewisser Strukturwandel spürbar. Um diesen aufzufangen, halte ich eine gute Erreichbarkeit für zentral, unter anderem mit dem Öffentlichen Verkehr (ÖV). Auch aus diesem Grund unterstützen wir die Planungs- und Umbaumaassnahmen rund um den Bahnhof Domat/Ems und freuen uns auf die Neugestaltung des Areals. Sie geht einher mit neuen, attraktiven Wegnetzen für Fussgänger und Velofahrer, welche die Erreichbarkeit des Zentrums verbessern.

Regierung begrüsst massvolle Lockerung des Wolfsschutzes und unterstützt das neue Jagdgesetz

Am 27. September 2020 stimmt die Schweizer Bevölkerung über das neue eidgenössische Jagdgesetz ab. Das revidierte Jagdgesetz bietet eine pragmatische Lösung für den Umgang mit dem wachsenden Wolfsbestand, indem die Kantone diesen neu vorausschauend regulieren können. Die Regierung unterstützt die Vorlage und bietet Hand für einen sachgerechten Vollzug. Sie wird die weitere Entwicklung mit Blick auf allfälligen zusätzlichen Handlungsbedarf aufmerksam verfolgen.

Graubünden ist bisher der einzige Kanton, der sich umfassend mit der Thematik der Grossraubtiere auseinandersetzen musste. Neben periodisch auftretenden Bären und einer namhaften Luchspopulation hat sich besonders der Wolf in den letzten zwei Jahren sukzessive im ganzen Kanton ausgebreitet und durch eine stark zunehmende Zahl von Ereignissen erhebliche Probleme für die Landwirtschaft verursacht. Zudem schafft die hohe Wolfsdichte zunehmend Probleme für den Tourismus, wenn Tiere auf Weiden und den Alpen gegenüber Gästen ein aggressives Abwehrverhalten zeigen. Aus Sicht der Regierung besteht klarer Handlungsbedarf.

Auch Rindviehhaltung von der Wolfspräsenz zunehmend betroffen

Von den Herausforderungen im Umgang mit den Grossraubtieren ist die Landwirtschaft in besonderem Mass betroffen. Auch der Tourismus ist konfrontiert. Aufgrund der jüngsten Vorkommnisse in Graubünden ist eine konfliktbringende Entwicklung des Verhaltens einzelner Wölfe, aber auch einzelner Rudel, zu erkennen. Dabei zeigt sich immer deutlicher ein neues Problemfeld. Bedeutete die Wolfspräsenz bis vor Kurzem vor allem für die Kleinviehhalter eine zusätzliche Herausforderung (Wolfsrisse und Herdenschutz), so mehren sich in jüngster Zeit zunehmend auch negative Meldungen von Rindviehbesitzern. Be-

richtet wird von Wolfsangriffen auf Mutterkuhherden und den damit einhergehenden Sicherheitsproblemen für nicht beteiligte Drittpersonen (Passanten, Wanderer, Biker), aber auch für die Landwirtinnen und Landwirte bzw. Tierhalterinnen und Tierhalter sowie deren Personal selber. Aufgrund der Wolfspräsenz aufgeschreckte Tiere der Rindviehgattung bergen eine Gefahr, wenn sie auf Weiden und Alpen gegenüber Gästen und Personal ein aggressives Abwehrverhalten entwickeln. In jüngster Zeit mussten ausserdem Nutzungen und Risse von Tieren der Rindergattung, insbesondere von Kälbern, festgestellt werden. Die Herausforderungen erlangen so eine weitere Entwicklungsstufe. Zusätzlich treten so neu auch die allgemeine Sorge bezüglich der öffentlichen Sicherheit sowie die konkreten Herausforderungen bezüglich der möglichen Schutzmassnahmen in der Rindviehhaltung in den Vordergrund einer breit geführten Diskussion.

Neues Jagdgesetz ermöglicht Regulierung – Wolf bleibt geschützt

Das teilrevidierte Jagdgesetz trägt der steigenden Zahl von Wölfen Rechnung. Es erlaubt den Kantonen, den Wolfsbestand verantwortungsbewusst zu regulieren, um Schäden an Nutztieren zu verhindern. Auch sollen die Wölfe die Scheu vor Menschen behalten. Der regulierende Abschuss von Wolfswelpen aus einem Rudel ist aufgrund der Erfahrungen des Amts für Jagd und Fischerei (AJF) langfristig die einzige effektive Massnahme zur Vergrämung von Wölfen beziehungsweise Wolfsrudeln. Der Wildtierbestand ist nicht nur beim Rot- und Schwarzwild sowie beim Stein- und Gämswild zu regulieren, sondern bei Bedarf auch beim Wolf. Dies ist notwendig, um auch andere wichtige Bedürfnisse und Ansprüche an unseren Lebens-, Kultur- und Naturraum gebührend zu berücksichtigen und zu bewahren. Nur so ist eine Koexistenz in unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft denkbar. Und nur so wird es möglich sein,

auch beispielsweise die Alpwirtschaft weiterhin zu betreiben. Um die anstehenden Hürden rund um die Grossraubtierproblematik erfolgreich bestehen zu können, benötigen die Vollzugsbehörden die mit dem teilrevidierten Jagdgesetz vorgesehenen Instrumente. Aus diesem Grund unterstützt die Regierung die Vorlage. Die Regierung steht diesbezüglich auch in Kontakt mit den Regierungen der benachbarten Kantone Glarus, St. Gallen, Tessin und Uri.

Es braucht zusätzliche Schritte

Die Regierung anerkennt, dass das teilrevidierte Jagdgesetz in die politisch für Graubünden vorteilhafte Richtung zielt und den aktuellen Herausforderungen ausgewogen begegnen will. Sie verbindet damit die Erwartung, dass die eidgenössische Ausführungsgesetzgebung die rechtlichen Handlungsspielräume gemäss dem erneuerten Gesetz ausschöpft. Aufgrund der Erfahrungen in den jüngsten Jahren und der daraus ableitbaren weiteren Entwicklung zielt die Aufmerksamkeit der Regierung gleichzeitig schon heute auch darauf, dass für eine wirklich nachhaltige Koexistenz von Mensch und Wolf mittel- bis langfristig weitere Schritte unausweichlich werden. Dabei müssen neue Ansätze entwickelt werden. Mit deren Aufarbeitung durch den Bund sollte unter Einbezug der Kantone zeitnah begonnen werden. Gesetzgebungsarbeiten sind aufwändig, die aktuelle Teilrevision geht auf eine Initialisierung auf Bundesebene vor rund sieben Jahren zurück. In die Überlegungen einzubeziehen sind eine Begrenzung der Wolfspopulation nach einer bestimmten Zahl an Einzeltieren je Gebiet, ohne dabei die Population oder den Arterhalt im Alpenraum zu gefährden. Gleichermassen müssen die Festlegung einer für den Schweizer Alpenbogen und deren Kantone maximalen Zahl von Rudeln und die Regulierung über die Zahl der Rudel Bestandteil der Gesamtbetrachtung sein, wobei gestützt auf eine Interessenabwägung wolfsfreie Gebiete beziehungsweise Zonen zu prüfen sind.

6. Prix benevol Graubünden



Bild: z.V.g.

Verleihung am 5. Dezember 2020 um 10.00 Uhr in der Aula der Fachhochschule Graubünden in Chur.

Der Prix benevol Graubünden anerkennt freiwillige und ehrenamtliche Leistungen in den Bereichen Sport, Gesundheit/Soziale Wohlfahrt, Politik/Wirtschaft, Kultur/Bildung/Freizeit, Natur und Umwelt, Kirche/Gemeinschaft. Mit der Preisvergabe werden Vereine und Organisationen ausgezeichnet, welche durch ihre Arbeit herausragende Leistungen im Bereich der Freiwilligenarbeit zum Gemeinwohl leisten. Die Verleihung findet mit Unterstützung des Kantons Graubünden und der Fachhochschule Graubünden statt.

Bewerbung

Alle Vereine und Organisationen, die im Kanton Graubünden aktiv sind und sich in der Freiwilligenarbeit engagieren, können sich bewerben. Ihre Bewerbung können Sie online auf <https://www.benevol.ch/de/graubuenden/prix-benevol-graubuenden.html> abgeben. Auch eine Bewerbung in Papierform ist möglich. Die Bewerbungsfrist dauert ab sofort bis 30. September 2020. Bewerber aus den Vorjahren müssen keine neue Bewerbung einreichen. Sie können mittels E-Mail an dominik.just@fhgr.ch mitteilen, dass sie ihre Bewerbung weiterhin aufrechterhalten.

Jury

Die Bewerbungen werden durch die folgenden Jury-Mitglieder bewertet:

- Silva Semadeni, Alt-Nationalrätin
- Susanna Gadiant, Amtsleiterin Sozialamt Graubünden
- Tom Leibundgut, Stadtrat Chur
- Dominik Just, Professor Fachhochschule Graubünden
- Günther Engler, Stiftungsratspräsident benevol Graubünden
- Andy Kollegger, Stiftungsrat benevol Graubünden

Vorteile für Ihre Organisation

Wir geben Ihnen die Gelegenheit, am Verleihungstag Ihre Organisation und deren Engagement an einem Stand zu präsentieren. Sie können sich auch mit anderen Organisationen, bei denen die Freiwilligenarbeit im Zentrum steht, vernetzen und austauschen. Nebst den Preisgeldern für den Gewinner und den Anerkennungspreisen erhalten alle Organisationen durch die Berichterstattung in den Medien eine wertvolle Plattform für die Kommunikation und Rekrutierung von neuen Freiwilligen.

Nutzen Sie die Chance, die Leistungen Ihrer freiwillig Helfenden der breiten Öffentlichkeit vorzustellen und ihnen die gebührende Anerkennung zu verleihen! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und Ihre Teilnahme an der Verleihung!

Aita Zanetti für das Standesvizepräsidentium

Die BDP Fraktion hat sich an ihrer Fraktionssitzung für Aita Zanetti als Standesvizepräsidentin ausgesprochen.

Im Rahmen der Fraktionssitzung in Splügen hat die BDP Graubünden die interne Wahl für das Standesvizepräsidentium vollzogen. Aus einer breiten Auswahl innerhalb der Fraktion hat sie sich für Aita Zanetti entschieden.

Aita Zanetti (50) ist wohnhaft in Sent, verheiratet, Mutter von vier Kindern und Landwirtin. Die Engadinerin ist Grossrätin für den Kreis Suot Tasna (seit 2018), Gemeindevizepräsidentin von Scuol (seit 2019), nimmt Einsitz in der Kommission für Gesundheit und Soziales des Grossen Rates (seit 2018) und ist Vizepräsidentin der BDP Graubünden. Das Standesvizepräsidentium 2020/2021 bzw. das Amt der höchsten



Bild: z.V.g.

Aita Zanetti

Bündnerin im Jahr 2021/2022 steht turnusgemäss der Bündner Demokratischen-Partei Graubünden zu. Die Wahl von Aita Zanetti findet während der Augustsession des Grossen Rates statt.

Motorradfahrer mit Sattelmotorfahrzeug kollidiert

Davos Wiesen: Am Dienstagnachmittag ist auf der Hauptstrasse in Davos Wiesen ein Motorradfahrer mit einem Sattelmotorfahrzeug kollidiert. Der Motorradfahrer zog sich mittelschwere Verletzungen zu.

Der 42-Jährige fuhr um 14.20 Uhr mit seinem Motorrad von Davos Frauenkirch kommend auf der Landwasserstrasse H417b bergwärts in Richtung Davos Wiesen. Oberhalb der Abzweigung nach Jenisberg fuhr er in einer Rechtskurve in Richtung der Gegenfahrspur. Dabei kollidierte er mit der Front

eines von einem 54-Jährigen gelenkten Sattelmotorfahrzeugs und zog sich beim Kollisionsvorgang und dem folgenden Sturz mittelschwere Verletzungen zu. Drittpersonen betreuten ihn bis zum Eintreffen einer Ambulanz der Rettung Davos sowie einer Rega-Crew. Nach der notfallmedizinischen Versorgung wurde der Verletzte ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen. Die Strasse war während zwei Stunden für den Verkehr gesperrt. Das total beschädigte Motorrad wurde sichergestellt, am Sattelmotorfahrzeug entstand Sachschaden. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft klärt die Kantonspolizei Graubünden

den die genauen Umstände, die zu diesem Verkehrsunfall führten.

Nachfolgender Motorradfahrer mit zurückgeschleudertem Motorrad kollidiert

Beim Kollisionsvorgang zwischen dem Motorrad des 42-Jährigen und dem Sattelmotorfahrzeug wurde das Motorrad auf die Bergspur zurückgeschleudert. Ein dem Verletzten nachfolgender 68-jähriger Motorradfahrer konnte dem zurückgeschleuderten Motorrad nicht mehr ausweichen, kollidierte mit diesem und stürzte. Dabei entstand an seinem Motorrad Sachschaden.

Gesundheit



Wenn chronische Schmerzen den Alltag bestimmen

«Dein Schmerz ist auch mein Schmerz»

Chronische Schmerzen sind ständige Begleiter der direkt Betroffenen aber auch ihrer Angehörigen. Diese erleben mit den Schmerzen des geliebten Menschen ihre eigenen schmerzlichen Gefühle und Unsicherheiten. Betroffene und Fachleute aus Pflege, Medizin, Psychiatrie und Beratung sprechen am Mittwoch, den 2. September um 19.00 Uhr über Wissenswertes und Erfahrungen, die zu einem gelingenden Umgang im Alltag mit Schmerzen beitragen können.

Um Anmeldung wird gebeten: info@curvita.ch oder 079 130 26 99

Chur, Kirchgemeindehaus Comander
Mittwoch, 2. September 2020, 19–20 Uhr

WENN CHRONISCHE SCHMERZEN DEN ALLTAG BESTIMMEN

«Dein Schmerz ist auch mein Schmerz»
Ein Gespräch mit Betroffenen, Angehörigen und Fachleuten **Mitgliederversammlung** um 17.45 Uhr

Anmeldung unter
info@curvita.ch, 079 130 26 99
www.curvita.ch

CURVITA
Der Verein für pflegende Angehörige
L'associatiun per parents tgirants
L'associazione per parenti curanti



Veranstaltungsort: Kirchgemeindehaus Comander, Sennensteinstrasse 28, 7000 Chur
Zeit: 19.00 Uhr
Veranstalter: CURVITA Der Verein für pflegende Angehörige
Weitere Infos auf: www.curvita.ch/

Meldungen bitte an
Fax 071 223 21 28 oder
a.kue@bluewin.ch

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

20'015 Leser aus Ihrer Region

Wir beraten Sie gerne
Telefon 081 253 57 77

Bündner Nachrichten

über 20 000 Haushaltungen
info@buendner-nachrichten.ch
www.buendner-nachrichten.ch

Nie mehr Zecken! Der beste Tipp CONTRA-Pic!

100% Natur, schützt auch vor Bräme, Flüge, Mücke u. Wespen, 100ml CONTRA-Pic Fr. 108.- ist sehr ausgiebig!

Auskunft erteilt gerne ARO-Naturprodukte
A. Rossier
4813 Uerkheim
Tel. 079 344 38 81



Spital
Thuisus



DER SCHULTERSCHMERZ URSACHEN UND BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Donnerstag, 10. September 2020 um 19:30 Uhr
im Spital Thuisus

Die Schulter ist das vielseitigste Gelenk des Körpers – leider auch das anfälligste. Im Rahmen dieses Vortrages werden die häufigsten Krankheiten und Verletzungsmuster des Schultergelenkes mit den jeweiligen Behandlungsmöglichkeiten dargestellt.

Darüber hinaus wird Dr. med. Martin Maleck, der auch Teamarzt der Schweizer Fussballnationalmannschaft ist, einen Überblick über das neue orthopädische Behandlungsspektrum im Spital Thuisus geben.

Am Schluss der Veranstaltung steht der Referent für Fragen aus dem Publikum gerne zur Verfügung.



Facharzt und Referent:
Dr. med. Martin Maleck
Chefarzt Orthopädie und Sportmedizin

www.spitalthuisus.ch

Alle sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Der Anlass ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Überprüfen Sie Ihre Versicherungsdeckung frühzeitig

visana
Wir verstehen uns.

In der zweiten Oktoberhälfte erhalten Sie von Ihrer Krankenkasse die **Versicherungspolice für 2021**. Unser Tipp an Sie: **Werden Sie jetzt aktiv, und lassen Sie sich von einer Fachperson beraten. So finden Sie das optimale Versicherungsmodell und sparen Geld bei den Prämien.**

Ferhat Tokustepe leitet die Visana-Agentur in Chur. Er beantwortet häufig gestellte Fragen zu den Themen Prämien und Krankenversicherung.

Steigen die Prämien wegen Corona zusätzlich?

Ferhat Tokustepe: Sie werden wohl auch diesen Herbst moderat ansteigen, weil die Gesundheitskosten weiter zunehmen. Corona führt zumindest bei Visana zu keiner zusätzlichen Prämienhöhung. Wir verfügen über genügend Reserven, damit wir dies abfedern können.

Kann ich denn bei den Prämien sparen?

Ja, indem Sie beispielsweise Ihre Franchise erhöhen. Dies ist der Maximalbetrag der Gesundheitskosten, den Sie pro Kalenderjahr übernehmen müssen – zusammen mit dem Selbstbehalt. Anstelle der Mindestfranchise von 300 Franken wählen Sie 1000, 1500, 2000 oder maximal 2500 Franken. So sparen Sie pro Jahr bis zu 1540 Franken.

Wie sieht es bei einem Modellwechsel in der Grundversicherung aus?

So können Sie ebenfalls sparen. Mit einem Hausarztmodell oder einem telemedizinischen Modell sinkt Ihre Prämie um bis zu 16 Prozent. Gerne beraten wir Sie auf der Visana-Agentur in Chur, welche Franchise und welches Versicherungsmodell optimal zu Ihnen passt.

Wozu sind Zusatzversicherungen?

Die Grundversicherung deckt vieles ab, aber lange nicht alles. Die Lücken schliessen Sie mit Zusatzversicherungen. Mit der Spitalzusatzversicherung Flex Plus können Sie fallweise entscheiden, ob Sie sich in der allgemeinen, halbprivaten oder privaten Abteilung behandeln lassen möchten. Mit der Zusatzversicherung Ambulant II erhalten Sie beispielsweise erheblich mehr an die Rettungs- und Transportkosten als mit der Grundversicherung. Ein Beratungsgespräch lohnt sich hier besonders, damit Sie nur passende Zusatzversicherungen haben.

Wann kann ich meine Grundversicherung wechseln?

Sie können sich heute schon für eine neue Grundversicherung für 2021 entscheiden, die alte müssen Sie erst bis spätestens Ende November kündigen. Unser Tipp: Überprüfen Sie die Versicherungsdeckung frühzeitig – fernab von der herbstlichen Wechselhektik. Jetzt nach den Sommerferien bietet sich eine gute Möglichkeit dafür.

Wann muss ich bestehende Zusatzversicherungen kündigen?

In der Regel müssen sie bereits drei bis sechs Monate vor dem Jahresende gekündigt werden, meistens bis 30. September. Das variiert je nach Krankenkasse. Falls sich Ihre Prämie für 2021 ändert, können Sie die Zusatzversicherung bis zum letzten Tag vor Inkrafttreten der neuen Prämie kündigen. Ausserdem ergibt sich eine weitere Kündigungsmöglichkeit im Leistungsfall. Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Welchen Tipp haben Sie?

Das Thema Krankenkasse ist komplex. Darum empfehlen wir, die Versicherungsdeckung so früh wie möglich genau unter die Lupe zu nehmen und einen Beratungstermin mit einer Fachperson zu vereinbaren. Wir bei Visana empfehlen ausschliesslich Lösungen, die den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden entsprechen. Die Beratung bei uns ist erst noch kostenlos. Gerne sind wir auf der Agentur Chur für Sie da und finden für Sie und Ihre Familie die passende Versicherungslösung.



Ferhat Tokustepe
Leiter Agentur Chur

Unser Geschenk an Sie:
Coop-Gutschein im Wert von CHF 30.-

Beantragen Sie bis spätestens 30. September 2020 eine Offerte oder einen Beratungstermin, dann schenken wir Ihnen als Dankeschön einen Coop-Gutschein im Wert von 30 Franken.



Visana Services AG

Agentur Chur
Gürtelstrasse 20
7000 Chur
071 228 24 20
chur@visana.ch
www.visana.ch

Nationaler Spitex-Tag, 5.9.2020: «Danke, Spitex!»

Die Spitex erbringt unverzichtbare Leistungen in der Gesundheitsversorgung. Spitex-Fachpersonen – von der Hauswirtschafts-Mitarbeiterin bis zur Pflegeexpertin – übernehmen in der ambulanten Pflege und Unterstützung der Kunden zu Hause eine tragende Funktion. Am Nationalen Spitex-Tag, der sich an das WHO-Motto «Jahr der Pflegeberufe und Hebammen» anlehnt, danken wir allen Spitex-Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz – so lautet denn auch das Motto «Danke, Spitex!»

Selbständiges und verantwortungsvolles Arbeiten, flexible Pensen und Arbeitszeiten, attraktive Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten sowie die tägliche Wertschätzung durch die Klientinnen zeichnen die Tätigkeit bei der Spitex aus. Die Spitex ist zudem ein wichtiger Ausbilder: Damit auch

in Zukunft genügend Fachpersonal zur Verfügung steht, bildet sie Fachpersonen auf allen Stufen aus. Die COVID-Pandemie war und ist für die Spitex eine herausfordernde Zeit. Spitex-Fachpersonen pflegen und unterstützen die Kunden unter verschärften Hygienemassnahmen zu Hause, auch wenn diese an COVID erkrankt oder in Quarantäne sind. Hinzu kommen zusätzliche Aufgaben wie die Beschaffung von genügend Schutzmaterial, die Schulung der Mitarbeitenden, vermehrter Koordinationsaufwand, die Mitwirkung in den kantonalen Krisenstäben und Fragen rund um die Finanzierung von Zusatzleistungen und -material.

Wichtige Präventionsfunktion

Es ist wichtig, dass die pflegebedürftigen Menschen zu Hause von der Spitex kontinuierlich versorgt werden, denn die Spitex übernimmt eine bedeutende Präventionsfunktion, die gerade im Falle

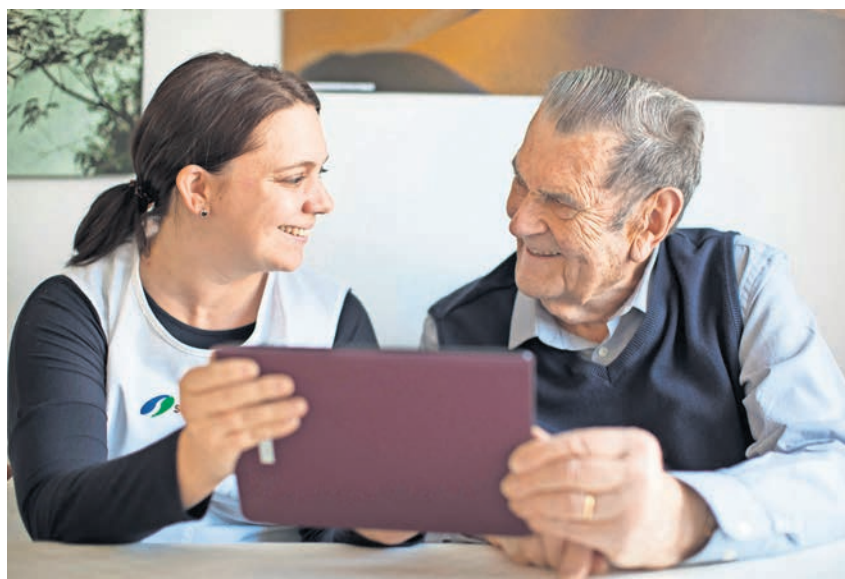


Bild: z.V.g.

einer Pandemie mit verschärften Schutz- und Hygienemassnahmen grosses Gewicht hat: Die Spitex-Fachpersonen führen Gespräche mit verunsicherten Kunden und leiten sie an, die Hygienemassnahmen korrekt umzusetzen. Zudem beobachten sie den physischen und psychischen Zustand der pfle-

gebedürftigen Menschen, erkundigen sich nach deren Befinden und melden eine allfällige Verschlechterung dem Hausarzt. Dank den Spitex-Fachpersonen können pflege- und unterstützungsbedürftige Menschen zu Hause versorgt, soziale Isolation und Folgeerkrankungen verhindert so-

wie Spitaleinweisungen vermieden werden. Damit beweist die Spitex einmal mehr ihre unverzichtbare Rolle in der Gesundheitsversorgung – während der Pandemie und in «normalen» Zeiten. Denn die Pflegeberufe sind systemrelevant und umfassen verschiedene Berufsbilder auf diversen Ausbildungsstufen: Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS), Fachfrau/-mann Gesundheit (Fa-Ge), dipl. Pflegefachfrau/-mann HF/FH, Pflegeexperte/in APN (Advanced Practice Nurse).

Es ist jetzt an der Zeit, allen Spitex-Mitarbeitenden Danke zu sagen! Dies unterstreicht auch Barla Cahannes, Präsidentin des Spitex Verbandes Graubünden: «Unsere Mitarbeitenden kümmern sich in ganz Graubünden um über 5500 Kunden in immer komplexeren Pflegesituationen. Dafür soll nicht nur während einer Pandemie geklatscht werden, sondern ihnen gebührt auch im Normalbetrieb Anerkennung und Wertschätzung».

Einbrüche geklärt

San Bernardino: Die Kantonspolizei Graubünden hat zwei im August 2020 in San Bernardino verübte Einbruchdiebstähle geklärt. Zwei mutmassliche Täter konnten ermittelt werden.

Am 9. August 2020 wurde zu nächtlicher Zeit in San Bernardino in ein Restaurant und zwei Nächte später in ein Sportzentrum eingebrochen. Die Täterschaft erbeutete Bargeld und Lebensmittel im Wert von rund viertausend Franken. Der bei den zwei Einbrüchen entstandene Sachschaden beträgt zirka fünftausend Franken. Die Ermittlungen der Kantonspolizei Graubünden führten zu zwei in der Region arbeitenden Italienern im Alter von 33 und 41 Jahren. Der ältere der beiden konnte wenige Tage nach dem ersten Einbruch ermittelt werden. Der 33-Jährige hingegen musste zur Verhaftung ausgeschrieben werden. Er konnte im Tessin durch eine Patrouille der Eidgenössischen Zollverwaltung angetroffen und anschliessend der Polizei übergeben werden. Der 41-Jährige war beim ersten Einbruchdiebstahl und der Jüngere bei beiden Straftaten beteiligt. Beide Männer sind geständig, die Einbrüche verübt zu haben. Sie werden bei der Staatsanwaltschaft Graubünden zur Anzeige gebracht.

Tortechnik Sargans AG – Das Tor zur Qualität

Egal ob Kipp-, Rundum-, Schiebe-, Industrie- oder sonstige Tore – die Tortechnik Sargans AG ist der Ansprechpartner, wenn es um Top-Tor-Lösungen geht. Persönlich, sorgfältig, innovativ und qualitativ hochstehend.

Sargans – das ist langjährige Tortechnik-Tradition. Bereits seit 1988 werden hier Qualitäts-Tore hergestellt. Seit mittlerweile fünf Jahren ist es die Familie Mannhart, die unter dem Namen Tortechnik Sargans AG ihren Kunden zwischen dem Raum Zürichsee und dem Engadin ihre Dienste anbietet. Qualität, Beratung und Begleitung sind dabei die Eckpfeiler des Familienunternehmens, das am Firmensitz in Sargans zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

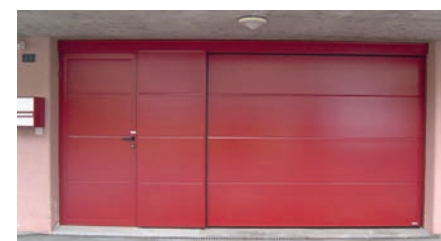
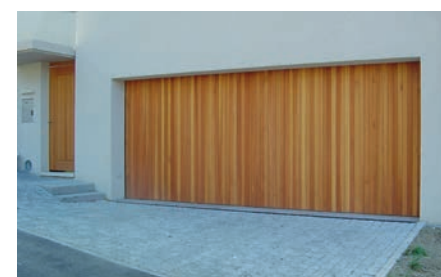
Beratung, Planung und Ausführung

«Wir sind mit der Entwicklung, die unsere Firma in den vergangenen Jahren genommen hat, sehr zufrieden», resümiert Geschäftsführer Clemens Mannhart mit Blick auf das Fünf-Jahr-Jubiläum. Zufrieden sind denn auch die Kunden, die bei der Tortechnik Sargans AG die gesamte Palette von der Beratung bis zur Ausführung und Montage aller Art von Garagentoren – grösstenteils in Eigenanfertigung konstruiert und gefertigt – angeboten bekommen. Die Auswahl reicht dabei von Kipp- über Rundum- und Schiebetoren bis hin zu Industrie- und Deckensektionaltoren. «Wir können unseren Kunden das komplette Programm von persönlicher, fachmännischer Bera-



tung über die von langjähriger Erfahrung geprägte Projektplanung bis hin zur perfekten, sorgfältig und termingerecht ausgeführten Montage anbieten», erklärt Clemens Mannhart weiter.

Das Dienstleistungsangebot der Tortechnik Sargans AG endet allerdings nicht bei der finalen Montage. Das Team rund um die Familie Mannhart betreut seine Kunden auch danach noch weiter. Beispielsweise durch das Angebot individuell zusammensetzbarer Service-Abos. Diese Serviceleistungen beinhalten sowohl die zyklischen Kontrollfunktionen und das Bereinigen von Verschleissfolgen als auch das Treffen von vorkehrenden Massnahmen, die zu einer noch längeren Lebensdauer der Garagentore führen. Hinzu kommt der Bereich von Sanierungen und Reparaturen älterer Tore, in dem sich die Tortechnik Sargans AG in den vergangenen Jahren auch bereits einen Namen hat schaffen können.



Tortechnik Sargans AG
Markthallenstrasse 31, 7320 Sargans
Telefon +41 81 720 44 33
E-Mail info@tortechnik-sargans.ch

www.tortechnik-sargans.ch



Gemeinderatswahlen
2020

**Hanspeter
Hunger**

«bisher



Mitglied der
Bildungskommission
der Stadt Chur

**Roland
Grigioni**

In den Gemeinderat



Präsident der
Bildungskommission
der Stadt Chur



svp-chur.ch



Liste 6

Kooperation Glienda und Envia ist erfolgreich gestartet



Bild: z.V.g.

Zusammen mit ihren Mitarbeitenden setzen Patricia Rolinger als Heimleiterin und Veronika Reichenbach als Leiterin Pflegedienst das Kooperationskonzept der beiden Pflegeheimen erfolgreich um. (v.l.n.r.)

Seit Anfang Februar werden die beiden unabhängigen Alters- und Pflegeheime Envia und Pflegezentrum Glienda von der gleichen Heimleitung und Pflegedienstleitung operativ geführt. Der Start ist geglückt und die Ziele konnten erreicht werden.

Waren die ersten einmonatigen Monate geprägt vom Kennenlernen, Informieren und Vertrauen aufbauen, übernahm COVID-19 anschliessend das Zepter. Die Kooperations-Idee wurde auf eine harte Bewährungsprobe gestellt. Rückwirkend kann gesagt werden, dass sie diese mit Bravour bestanden hat. Beide Betriebe profitieren von der gemeinsamen Führung. Synergien werden genutzt. So entstand ein gemeinsames COVID-19 Sicherheitskonzept, welches für beide Betriebe im Einsatz steht, die Kommunikation musste nur einmal konzipiert werden und konnte mit kleinen Anpassungen auf den jeweiligen Betrieb adaptiert werden. Schutz-ausrüstung und Desin-

fektionsmittel wurden gemeinsam eingekauft.

Ziel erreicht

Die Professionalisierung auf den beiden Schlüsselpositionen (Heimleitung und Pflegedienstleitung) wurde erreicht. Beide Betriebe konnten vom grossen Knowhow der Kadermitarbeiterin aus dem anderen Kooperationsbetrieb profitieren. Der Erfahrungsaustausch ist wertvoll und bringt beide Häuser weiter.

Herausforderungen

Eine Herausforderung der Kooperation besteht darin, die Mitarbeitenden aus den beiden Betrieben nicht zu überfordern und ihnen die nötige Sicherheit, in diesem Veränderungsprozess, zu vermitteln. Neue Strukturen und Führungsphilosophien brauchen Zeit um zu wirken. Besonders im Fall des Kooperationsgedankens, dass beide Unternehmen eigenständig, mit eigener Identität, eigenen Leitbild und eigener Struktur bestehen bleiben.

Mut machen mit den Aktionstagen Psychische Gesundheit 2020

Unter dem Motto «As goht üs alli a» finden vom 2. September bis 8. Oktober 2020 in Zusammenarbeit mit rund 50 Partnern die 4. Bündner Aktionstage Psychische Gesundheit statt. Im ganzen Kanton Graubünden gibt es über 60 Veranstaltungen, die Mut machen, informieren und inspirieren.

Gemeinsam mit rund 50 Partnern trägt das Gesundheitsamt Graubünden das Thema psychische Gesundheit an die Öffentlichkeit. Die Aktionstage mit über 60 Veranstaltungen im ganzen Kanton laden die Bevölkerung ein, mehr über das Erhalten der psychischen Gesundheit und den Umgang mit Belastungen und Krisen zu erfahren. Die Themen gehen von «Demenz – Humor kann helfen» über «Vatercrashkurs» bis hin zu einem Graffiti-Workshop mit Fabian Bane Flurin, der Jugendliche darin stärken soll, ihre Träume zu leben.

Ensa Ersthelferkurse – anderen helfen, sich selber stärken

Während den Aktionstagen finden zudem erstmals in Graubünden «ensa Ersthelferkurse für psychische Gesundheit» statt. Ensa Ersthelferkurse befähigen Laien, auf Menschen mit psychischen Schwierigkeiten zuzugehen und Erste Hilfe zu leisten. Das Schweizerische Rote Kreuz Graubünden bietet die Kurse zu vergünstigtem Preis in Chur, Ilanz und Zernez an.

Die eigene psychische Gesundheit kann gestärkt werden

Wir sind nie ganz gesund, wenn es nicht auch unserer Psyche gut geht. Die Psyche kann, genau wie der Körper, gestärkt und gepflegt werden. Oft wird letztere aber erst beachtet, wenn körperliche Beschwerden auftreten. Der Umgang mit psychischen Belastungen und Krisen gehört zum Leben dazu. Etwa jede zweite bis dritte Person erkrankt im Verlauf ihres Lebens an einer ernsthaften psychischen Erkrankung. Über Belastendes wird aber zu wenig gesprochen und psychische Erkrankungen sind nach wie vor stark stigmatisiert. Für den Erhalt der psychischen Gesundheit ist es wichtig, das Gespräch zu suchen, mit andern Menschen im Austausch zu sein und bei Bedarf Hilfe zu holen oder anzubieten. Weiter ist wissenschaftlich belegt, dass kleine Alltagshandlungen, wie sich bewegen, an die frische Luft gehen oder sich kreativ zu betätigen, die Psyche stärken.

Inserieren Sie dort, wo es beachtet wird

Wir beraten Sie gerne
Telefon 081 253 57 77

Bündner Nachrichten

über 20 000 Haushaltungen
info@buendner-nachrichten.ch
www.buendner-nachrichten.ch

Martin Schmid «Auf dieses Experiment können wir uns nicht einlassen»

Die Medienkonferenz des Bündner Komitees «NEIN zur Kündigungsinitiative» fand diese Woche bei der Firma Hamilton AG in Domat/Ems statt.

Andreas Wieland, CEO der Hamilton AG, wies in seiner Einführung darauf hin, was für negative Auswirkungen eine Annahme der Begrenzungsinitiative der SVP, über die am 27. September 2020 abgestimmt wird, auf seinen Betrieb hätte.

Für den Erhalt der Bilateralen

Das Ziel der Initiative ist, die Zuwanderung in die Schweiz solle künftig ohne Personenfreizügigkeit erfolgen. Das heisst, dass das Abkommen mit der EU innerhalb von 13 Monaten nach der Annahme der Initiative gekündigt werden soll. Weiter verlangt die Initiative, dass keine neuen völkerrechtlichen Verträge eingegangen werden dürfen, welche ausländischen Staatsangehörigen eine Personenfreizügigkeit gewähren.

Das Komitee «NEIN zur Kündigungsinitiative» kämpft für den Erhalt der Bilateralen und lehnt deshalb die viel zu radikale Initiative ab. Das Komitee ist breit abgestützt und besteht aus Exponenten/-innen der BDP, CVP, FDP, GLP und SP. Ebenfalls vertreten sind die Jungparteien, und die Wirtschaftsverbände mit Bündner Gewerbeverband, HotellerieSuisse Graubünden, Handelskammer/Arbeitgeberverband, Gastro Graubünden und der Graubündnerische Baumeisterverband.

Was sagen die Exponenten/-innen?

Martin Schmid, Ständerat FDP («NEIN zum Angriff auf den bilate-

ralen Weg») äussert sich in klaren Worten und stellt fest: «Auf dieses Experiment können wir uns nicht einlassen. Gerade auch die jetzige wirtschaftliche Situation in unserem Land erträgt keine Experimente.»

Andreas Züllig, Präsident HotellerieSuisse («NEIN zur Schwächung des Tourismus in Graubünden»): «Die Personenfreizügigkeit führt nicht zu einer Verdrängung der einheimischen Arbeitskräfte im Gastgewerbe. Für das Gastgewerbe sind ausländische Arbeitskräfte und das Personenfreizügigkeitsabkommen von überdurchschnittlicher Bedeutung.»

Sandra Locher Benguerel, Nationalrätin SP («NEIN zum bildungs- und forschungsfeindlichen Alleingang»): «Forschung und Innovation funktionieren nicht im stillen Kämmerlein. Für bestmögliche Ergebnisse braucht es Erfahrungswissen und Wissensaustausch über die Landesgrenzen hinaus.»

Carmelia Maissen, Grossrätin/Gemeindepräsidentin CVP («NEIN zur Destabilisierung der Regionen»): «Auch das Berggebiet und die Randregionen sind Nutzniesser einer stabilen Partnerschaft mit der EU, dem wichtigsten Handelspartner der Schweiz, wo mehr als die Hälfte des Schweizer Aussenhandels abgewickelt wird.»

Beno Niggli, Parteipräsident BDP Graubünden («NEIN zum Experiment für die Landwirtschaft»): «Ein Sektor, der in der Diskussion häufig vergessen wird, ist die Landwirtschaft. Allein im Kanton Graubünden sind es rund 600 bis 1500 ausländische Arbeitskräfte. Alpbetriebe ohne ausländische Arbeitskräfte sind heute kaum vorstellbar.»

Die Mission



Bild: z.V.g.

Seit über 100 Jahren wird Bündnerfleisch in der Höhe der Bündner Berge getrocknet, um das unverkennbare Aroma zu gewinnen. Wird die hochwertige Spezialität durch eine Höhentrocknung in der Stratosphäre noch besser? Die Mission Crew, welche die Mission im Auftrag des Verbands Bündner Fleischfabrikanten durchführt, will genau das herausfinden: Mit Unterstützung von Experten lassen die Bündnerfleisch-Hersteller einen Stratosphärenballon mit Bündnerfleisch an Bord rund 40 000 Meter in die Höhe steigen. Nach dem Flug wird der «Mocka One» geortet und dann degustiert. Am 13. September 2020 findet das einmalige Experiment statt. In einem Stream auf dem Facebook-

Kanal von Graubünden oder auf dieser Website kann die Mission live mitverfolgt werden! #missionhighdry

Die Bündnerfleisch-Hersteller Jörg Brügger, Fredy Gurtner, Ludwig Hatecke und Anselm Sialm verbindet ihre Liebe zum Beruf. Mit Geduld, höchsten Qualitätsansprüchen und einer grossen Portion Leidenschaft produzieren die Mitglieder des Verbands Bündner Fleischfabrikanten täglich feinste Fleischwaren, allen voran das weltberühmte Bündnerfleisch.

Die Mission Crew arbeitet zwar traditionell, ist jedoch stets auf der Suche nach Innovation und Verbesserung für die Produktion ihrer besten Güter.

#missionhighdry

Schafschor 2020 in Savognin ist abgesagt!

Die traditionelle Schafschor in der Ferienregion Savognin Bivio Albula vom 10. Oktober 2020 muss infolge der aktuellen COVID 19 Situation abgesagt werden. Die Schutzkonzepte können vor Ort nicht vollständig umgesetzt werden und verunmöglicht deshalb eine Durchführung.



Bild: z.V.g.

Das lokale Organisationskomitee hat nach mehreren Besprechungen in den letzten Tagen und Wochen nach langen Diskussionen einstimmig entschieden, die Schafschor in Savognin fürs Jahr 2020 abzusagen. Die Gesundheit aller Beteiligten (Helfer, Gäste, Marktstandbetreiber usw.) hat oberste Priorität. «Wir können keine Garantie geben, dass die Schutzmassnahmen während dem Einmarsch der Schafe und dem Marktbetrieb mitten im Zentrum von Savognin strikt eingehalten werden können. Vor allem da sich bei diesem Anlass grosse Menschenansammlungen auf engstem Raum bilden.» «Dies verunmöglicht eine Besucherlenkung auf dem Areal.» «Wir bedauern diesen Entscheid sehr», so der neue OK Präsident Otmar Netzer. Man habe auch Alternativeprogramme diskutiert und analy-

siert aber keine machbare Option gefunden, so der Präsident weiter.

Schafschor 2021

Das Organisationskomitee blickt zuversichtlich aufs Jahr 2021 und beginnt demnächst mit der Planung. Das Datum für die nächste Schafschor ist bereits auf den 9. Oktober 2021 fixiert worden.

Dank an die Partner & Sponsoren

Das Komitee möchte an dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Partner, Sponsoren, Marktstandbetreiber und freiwillige Helfer für die Treue aussprechen und freut sich bereits sehr auf eine erfolgreiche Durchführung im Herbst 2021.

Mehr Informationen zu der Schafschor gibt es auf der Webseite unter: www.savognin.ch/schafschor